

Kinderrechte und Kinderschutz zwischen Anspruch und Wirklichkeit

25 Jahre Ratifizierung der UN-Kinderschutzkonvention
15 Jahre Gewaltschutzgesetz und
5 Jahre Bundeskinderschutzgesetz



Bundestagung in Merseburg
30.11.–01.12.2017

HOME
HOCHSCHULE
MERSEBURG™
University of
Applied Sciences

FACHBEREICH
SOZIALE ARBEIT,
MEDIE, KULTUR

Kooperationspartner: Hochschule Merseburg
Fachbereich Soziale Arbeit, Medien, Kultur

DGfPI 

Deutsche Gesellschaft für Prävention und
Intervention bei Kindesmisshandlung und
-vernachlässigung e.V. (DGfPI)

Um den multiprofessionellen und institutionsübergreifenden Dialog von Kinderschützern und ihr Zusammenwirken beim Schutz vor körperlicher, sexualisierter und psychischer Gewalt und Vernachlässigung von Kindern und Jugendlichen zu fördern, lädt die DGfPI in Kooperation mit der Hochschule Merseburg zur Bundestagung am 30. November und 01. Dezember 2017 nach Merseburg ein. Konstruktiv und kritisch soll bilanziert und diskutiert werden, wie es um den Kinderschutz in Deutschland heute steht, 25 Jahre nach der Ratifizierung der UN-Kinderrechtskonvention, nach 15 Jahren Erfahrungen mit dem Gewaltschutzgesetz und 5 Jahre nach Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes.

Postulierte Einsichten von Politikern im Wahlkampf und neue Gesetze allein genügen nicht, um den Kinderschutz nachhaltig voranzubringen. Allein Taten gestalten Wirklichkeit. Die Finanzierung der Prävention und Intervention von Kindesmisshandlung, sexuellem Missbrauch und Vernachlässigung und die Beachtung der Kinderrechte scheinen auch heute noch weitgehend wie ein Gnadentat daherzukommen, anstatt als Standard und Recht Selbstverständlichkeit zu sein. Daher setzt sich die DGfPI „[...] für die Durchsetzung von Kinderrechten [...] auf allen Ebenen staatlichen und nichtstaatlichen Handelns ein.“ (Zitat aus der DGfPI-Satzung)

Das Programm der DGfPI-Bundestagung in Merseburg behandelt die politische und fachliche Verantwortungsgemeinschaft für Kinderschutz an den Schnittstellen Jugendhilfe, Schule, Freizeit und Gesundheitsfürsorge. Die Bedürfnisse von Kindern, die an den Folgen der Armut und Benachteiligungen in Deutschland leiden, die Bedürfnisse geflüchteter Mädchen und Jungen und ihrer Familien und die Lebenslage behinderter junger Menschen sollen auf der DGfPI-Bundestagung besonders in den Blick genommen werden. Die DGfPI positioniert sich zugleich deutlich gegen die Instrumentalisierung und den Missbrauch des Kinderschutzes durch Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit. Mit diesem Themenspektrum möchten wir in diesem Jahr ganz besonders dem Vermächtnis von



Prof. Dr. Günther Deegener gerecht werden, der im Frühjahr verstorben ist und dem es immer ein besonderes Anliegen war, alle Formen der Kindeswohlgefährdung gleichermaßen zu fokussieren und nicht zuletzt die Politik in die Pflicht zu nehmen.

Auch die Erfolge und Fortschritte, wie zum Beispiel die Einrichtung der Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend (BKSF), stellen sich vor. Den Teilnehmer_innen bietet die Bundestagung auch Zeit für Begegnung, kollegialen Austausch, die Pflege von Netzwerken oder den Aufbau neuer Kontakte. Schließlich ist die Förderung der Zusammenarbeit zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Stellen, der multiprofessionellen Kooperation, der Bildung von Präventionsketten für Kindeswohl und des Erfahrungsaustauschs zwischen Wissenschaft und Praxis, ein zentrales Anliegen der DGfPI.

Wir freuen uns auf viele Teilnehmer_innen bei der DGfPI-Bundestagung 2017 und laden Sie herzlich ein mitzumachen, damit die integrative, geschlechtsspezifische Prävention und Intervention bei körperlich, sexuell und emotional misshandelten und vernachlässigten Kindern und Jugendlichen sowie die Förderung eines umfassenden multiprofessionellen Opferschutzes einen Schub erfährt.



Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e.V. (DGfPI)

Donnerstag, 30. November 2017

08.45 Uhr **Pressekonferenz**

09.00 Uhr **Anmeldung und Begrüßungskaffee**

09.30 Uhr **Begrüßung und Grußworte**

Prof. Dr. Jörg Kirbs, Rektor der Hochschule Merseburg
Susi Möbbeck, Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit,
Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt

Prof. Dr. Wolfgang Feuerhelm,
Vorstandsvorsitzender DGfPI e.V.

Prof. Dr. Heinz-Jürgen Voß, Sexualwissenschaft und
sexuelle Bildung, Fachbereich Soziale Arbeit. Medien.
Kultur, Hochschule Merseburg

10.00 Uhr **Wie gehen wir an, was alle angeht? Herausforderungen für Politik und Gesellschaft bei der Bekämpfung von sexuellem Kindesmissbrauch**

Johannes-Wilhelm Rörig, Unabhängiger Beauftragter
für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs

10.20 Uhr **Günther-Deegener-Gedächtnisvortrag:
Bundeskinderschutzgesetz aus 2 Perspektiven:
Das Bundeskinderschutzgesetz zwischen
Anspruch und Wirklichkeit**

Prof. Dr. Dr. h. c. Reinhard Wiesner, MinRat a. D.,
Honorarprofessor an der FU Berlin im Fachbereich
Erziehungswissenschaften und Psychologie

11.00 Uhr **Verwirklichungschancen für ein gelingendes
Aufwachsen als zentrale Ansprüche von
Kinderrechten und Kinderschutz**

Prof. Dr. Heiner Keupp,
Sozialpsychologe und emeritierter Professor
der Ludwig-Maximilians-Universität München

12.00 Uhr **Mittagspause**

Kinderrechte und Kinderschutz zwischen Anspruch und Wirklichkeit

25 Jahre Ratifizierung der UN-Kinderschutzkonvention
15 Jahre Gewaltschutzgesetz und
5 Jahre Bundeskinderschutzgesetz

Bundestagung in Merseburg
30.11.–01.12.2017

Anmeldung

Bitte heraustrennen und faxen oder per Post übersenden.

DGfPI e.V.
Sternstr. 9 - 11
40479 Düsseldorf

Anmeldung

Bundesweite Fachtagung

30.11.–01.12.2017 in Merseburg

An DGfPI e.V. per Telefax:

0211 - 49 76 80-20

oder per E-Mail an: **carulla@dgfpi.de**

Hiermit melde ich mich verbindlich an:

Name | Vorname

Institution

Straße | Hausnummer

PLZ | Ort

Telefon | E-Mail

- ☐ Ich bin Mitglied der DGfPI und entrichte die Tagungsgebühr in Höhe von 230,00 EUR.
- ☐ Ich bin kein Mitglied der DGfPI und entrichte die Tagungsgebühr in Höhe von 290,00 EUR.
- ☐ Ich bin Student_in (Immatrikulationsbescheinigung liegt bei) und entrichte die Tagungsgebühr in Höhe von 120,00 EUR.
- ☐ Vegetarier_in

☐ Sie erhalten nach Eingang der Anmeldung eine Rechnung. Die Anmeldung wird erst bei Zahlungseingang wirksam.

Ich möchte an folgenden Workshops teilnehmen:

Workshop-Phase
am **30.11.2017**

- ☐ WS 1
- ☐ WS 2
- ☐ WS 3
- ☐ WS 4
- ☐ WS 5

Workshop-Phase
am **01.12.2017**

- ☐ WS 6
- ☐ WS 7
- ☐ WS 8
- ☐ WS 9
- ☐ WS 10

Bitte beachten Sie, dass die Workshops eine begrenzte Teilnehmer_innenzahl haben. Die Plätze werden nach Eingang der Anmeldung vergeben.

- ☐ Ich nehme an der Abendveranstaltung (35,00 EUR inkl. Abendessen und alkoholfreie Getränke) teil.
- ☐ Teilnahme Mitgliederversammlung der DGfPI e.V.

Datum

Unterschrift

☐ Anmeldeschluss 27. September 2017
Kostenfreie Stornierung bis zum 04. Oktober 2017 möglich.

Donnerstag, 30. November 2017

13.30 –15.30 Uhr Workshop-Phase

- Workshop 1** Gelungene Beteiligung von Kindern und Jugendlichen: Best Practice Modelle aus der Praxis
Gabi Polle, Einrichtungsleiterin SOS Kinderdorf Sauerland und SOS-Kinderdorfzentrum Dortmund (im Aufbau)
- Workshop 2** Kinderschutz an der Schnittstelle zwischen Schule und Jugendhilfe
Brunhilde Schoel, Regierungsdirektorin Bezirksregierung Köln
- Workshop 3** Trauma, Vertreibung und Flucht: Pädagogische Hilfen zwischen (deutscher) Lebensweltorientierung und Kultursensibilität
Berthold Engelke, Bodenseeeinstitut für Traumapädagogik, Vorstand Fachverband Traumapädagogik
- Workshop 4** Die Expertise der Betroffenen als Ressource zur Entwicklung von Schutzkonzepten in Institutionen
Katrin Schwedes, Tamara Luding, Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend, Berlin
- Workshop 5** Vergebene Chancen: Wie schaffen wir Rahmenbedingungen für die gesellschaftliche Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in prekären Lebenslagen?
Nina Ohlmeier, Referentin Kinderpolitik, Deutsches Kinderhilfswerk

15.30 Uhr Kaffeepause

16.15–16.45 Uhr Ergebniszusammenführung

- 16.45–17.30 Uhr Begleitete minderjährige Flüchtlinge – Die Lebenssituation in Unterkünften und der Anspruch auf Kinder- und Jugendhilfe**
Adam Naber, Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e.V. Berlin

17.30 Uhr „Starke Stimmen für Flüchtlingskinder“ – 10 Forderungen an die neue Bundesregierung

18.00 Uhr Sekttempfang
mit dem Oberbürgermeister der Stadt Merseburg

19.30 Uhr Abendveranstaltung



Freitag, 01. Dezember 2017

09.00 Uhr **Gespräche mit (sozial)pädagogischen Fachkräften: Ressourcen, Kompetenzen, Widerstände im Umgang mit Sexualität und sexualisierter Gewalt in professionellen Settings**
Katja Krolzik-Matthei, Torsten Linke,
Hochschule Merseburg

09.45 Uhr **UN-Kinderrechtskonvention / Standortbestimmung Deutschland! Was ist zu tun?**
Dominik Bär, Monitoring-Stelle UN-Kinderrechtskonvention, Deutsches Institut für Menschenrechte

10.30 Uhr **Kaffeepause**

11.00 –13.00 Uhr Workshop-Phase

Workshop 6 Sexualpädagogik mit UMA –
Möglichkeiten und Grenzen
Matthias Belikan, Kreisverband Pro familia, Rüsselsheim

Workshop 7 BeSt – Beraten & Stärken: Implementierung von
Schutzkonzepten in Einrichtungen der Behindertenhilfe
Bernd Eberhardt, NN, DGfPI e.V.

Workshop 8 Flüchten – Ankommen – Bleiben: Bedingungen für
gesundes Aufwachsen für Kinder und Familien
Dr. Annette Frenzke-Kulbach, Stadt Herne,
Fachbereich Kinder-Jugend-Familie, Fachbereichsleitung

Workshop 9 Gesundheitliche Situation zugewanderter Kinder
Dr. Andrea Eulgem, Leiterin der Frühen Hilfen
des Gesundheitsamtes der Stadt Köln

Workshop 10 Selbstreflexion als Teil der Gewaltprävention:
Rassismus, Antisemitismus und zweigeschlechtliche
Norm bei sich selbst reflektieren lernen
Prof. Dr. Heinz-Jürgen Voß, Sexualwissenschaft und
sexuelle Bildung, Fachbereich Soziale Arbeit. Medien.
Kultur, Hochschule Merseburg

13.00 Uhr **Ergebniszusammenführung**

13.30 Uhr **Ende**

14.30 Uhr **Mitgliederversammlung**



Bundestagung in Merseburg
30.11.–01.12.2017

**Kinderrechte und Kinderschutz zwischen
Anspruch und Wirklichkeit**

25 Jahre Ratifizierung der UN-Kinderschutzkonvention
15 Jahre Gewaltschutzgesetz und
5 Jahre Bundeskinderschutzgesetz

Veranstaltungsort

Hochschule Merseburg
Eberhard-Leibnitz-Straße 2
06217 Merseburg

Tagungsgebühren

Mitglieder DGfPI e.V.: 230,00 EUR

Nicht-Mitglieder: 290,00 EUR

Student_innen: 120,00 EUR (bitte Immatrikulations-
bescheinigung mitsenden)

Preise inklusive Kaltgetränke, Kaffee und Mittagessen

Abendveranstaltung am 30.11.2017, Beginn 19.30 Uhr
Best Western Hotel, Halle-Merseburg,
Christianenstraße 25, 06217 Merseburg
35,00 EUR inkl. alkoholfreie Getränke und Buffet

Die Veranstaltung wird fotografisch begleitet. Mit Ihrer Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass Sie möglicherweise auf Fotos zu sehen sind, die gegebenenfalls veröffentlicht werden. Falls Sie nicht fotografiert werden wollen, bitten wir um Mitteilung bei Ihrer Anmeldung.

DGfPI e.V., Sternstr. 9 - 11, 40479 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 497 68 00, Fax.: 0211 497 680-20
www.dgfpi.de

Hotels

Abrufkontingente auf Selbstzahlerbasis wurden in begrenzter Anzahl unter dem Kennwort „DGfPI“ in folgenden Hotels vom 29.11. – 01.12.2017 geordert:

Best Western Hotel Halle-Merseburg

Christianenstraße 25

06217 Merseburg

www.bestwestern-halle-merseburg.de

Telefon: 03461 - 3500

Die Hotelzimmer (Standardkategorie EZ)

zum Preis von 75,00 EUR inkl. Frühstück und

(Standardkategorie DZ) zum Preis von 85,00 EUR

inkl. Frühstück sind bis zum 13.10.2017 abrufbar.

Skyhotel Merseburg

Thüringer Weg 28

06217 Merseburg

www.skyhotel-merseburg.de

Telefon: 03461-342620

Die Hotelzimmer (Standardkategorie EZ)

zum Preis 63,00 EUR inkl. Frühstück und

(Standardkategorie DZ) 68,00 EUR inkl. Frühstück

(Twinzimmer zur Einzelnutzung) 73,00 EUR inkl. Frühstück

bis zum 30.09.2017 abrufbar.

Anreise zum Tagungsort:

[https://www.hs-merseburg.de/](https://www.hs-merseburg.de/schuelercampus/kontakt-anmeldung/anreise/)

[schuelercampus/kontakt-anmeldung/anreise/](https://www.hs-merseburg.de/schuelercampus/kontakt-anmeldung/anreise/)

Bundestagung in Merseburg

30.11.–01.12.2017



Deutsche Gesellschaft für Prävention und
Intervention bei Kindesmisshandlung und
-vernachlässigung e.V. (DGfPI)